

Link gehört. Wahrscheinlich gilt diess auch von Fieber's Pflanze, und ist somit *P. zosteræifolius* vorläufig aus der böhmischen Flora zu streichen. Uebrigens bin ich ganz der Ansicht Wimmer's geworden, dass auch der echte *P. zosteræifolius* von *P. acutifolius* spezifisch nicht zu trennen ist. Er ist wohl nur die kräftigere Form mit breiterem Stengel und Blättern, langen Aehrenstielen und grösseren Blüthen. Die von der Länge des Aehrenstielen und der Blüthenzahl hergenommene diagnostische Differenz ist nicht sehr gewichtig und nicht ganz konstant, wie jene böhmische Pflanze und andere bezeugen, die ich gesehen habe, und die zu *P. acutifolius* gehören.

12. *Potamogeton Zizii* M. et Koch. Allgemein wird diese Form als robuste Varietät zu *P. gramineus* L. gebracht, auch ich bin im Prodomus der Flora Böhmens dieser Ansicht gefolgt. Nur Ascherson hat sie (Fl. Brandenburgs S. 660) als Varietät von *Pot. lucens* aufgefasst und bemerkt, sie könne auf keinen Fall von diesem getrennt werden. Nach nochmaliger Untersuchung dieser auch in Böhmen, in den ehemaligen Teichen bei Bohdaneč von Opiz gesammelten Form muss ich Ascherson nur beistimmen. Einmal sind die untergetauchten Blätter gestielt wie bei *P. lucens*, dann aber mache ich noch auf einen Unterschied in der Nervatur der beiden nahe verwandten Arten, um die es sich hier handelt, aufmerksam. Bei *P. gramineus* sind die Längsnerven nur durch einfache schiefe Queradern verbunden, bei *P. lucens* dagegen durch gegabelte und häufig anastomosirende Quernerven, was auch *P. Zizii*, obwohl in einfacherer Weise, zeigt.

13. *Bromus commutatus* Schrad. fehlt noch in meinem Prodomus, da ich ihn früher verkannt hatte. Er ist aber sehr häufig in der Prager Gegend, auf Aeckern und Kleefeldern, besonders nordwärts und im mittleren Elbthale, wohl auch anderwärts, ich habe ihn wenigstens noch von Saaz und von Krumau. Nach meinen seitherigen Beobachtungen halte ich ihn für wenigstens ebenso gut von *Br. racemosus* verschieden, wie *Br. secalinus*. Tausch hat ihn als *Br. racemosus* ausgegeben, dagegen Opiz richtig als *Br. commutatus* deponirt.

Mykologisches.

Von St. Schulzer von Muggenburg.

XI.

Comatricha alba n. sp. Provenit gregalim ad truncos *Carpini Betuli* jam putridos, mense Junio, post pluviam.

Sporangium album, valde fugax, oblongum fere cylindraceum, stipitatum, stipite fusco deorsum subtiliter incrassato et ad basim in thallo venoso-membranaceo concolore dilatato. Dua usque quatuor individua, inter se discreta, habitant hunc thallum.

Stipes 0.4—0.7 M^m altus, strictus, intus e fibris coloratis longitudinalibus et anastomosantibus constructus, extus reticulatus. Ipsae fibrae, sed decolorate et divise in fibrillas ramosas et intertextas, formant clavulam in apice stiptis. Ramulis hinc inde subverticillatis, cuspidatis monosporis.

Clavula 1.3—1.5 M^m longa, circa 0.3 Mm crassa, vertice mox evanescentis.

Sporae acrogenae, primitus globosae, dein ellipsoideae, 0.004—0.005 M^m longae, plerumque 0.002 M^m crassae, albae, hyalinae. In aqua valde tumescentes, deinde globosae nucleo fusciscente tam usque ad superficiem expanso, in quo divisio plasmatis in partes, singulatim uno puncto praeditas, inchoat.

Episporium nunc evanescit. Formae ovaes oblonge aut aliter formatae, inaequaliter terminatae apparent, denique singulare partes qua totidem Amoebae sejunguntur.

Postremae circa magnitudinem sporarum, dilute-fuscae, etiam quoque in aqua non nisi passim translucentae, irregulariter ovaes et cilia tenui, hyalina, cuspidata, longitudine totius corporis duplice, praeditae.

Durch das Schwinden des Keulchens vom Scheitel beginnend, wird dieses natürlich immer kürzer und wandelt die Walzenform in's Kuglige endlich ganz Fläche, wonach es verschwindet, während der festere Stiel noch durch einige Zeit fortbesteht.

Soviel ich zu sehen bekam, theilte sich der sehr stark angeschwollene Sporenkern gewöhnlich zu acht Amoeben ab; die Sporen sind hier somit das, was der treffliche de Bary „Zoosporangien“ nennt.

Bei mancher Amoebe war keine Wimper zu sehen. Entweder verlor sie dieselbe während der Behandlung, oder sie war eingezogen und zu eng an den Körper angeschlossen, um von mir gesehen zu werden. Eine auffallende Bewegung der Amoeben beobachtete ich nicht. Vielleicht war für sie Wasser nicht das rechte Medium zum lebensfrohen Gedeihen.

Zur Chronik der Pflanzenwanderungen.

Von Prof. Wilh. Voss.

Bei dem Interesse, das mit Recht der Ansiedelung von Fremdlingen in unserer Flora entgegengebracht wird — da diese dem floristischen Charakter einer Landschaft nicht selten ein eigenthümliches Gepräge verleihen — dürfte auch folgende kurze Mittheilung nicht ohne alle Beobachtung bleiben.

In dem Jahrgang 1871 der Oest. botan. Zeitschr. gibt A. Kerner unter obigem Titel Nachricht über die Ausbreitung der *Rudbeckia laciniata* L., die seit Ende des 17. Jahrhunderts in Garten des west-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Schulzer von
Müggenburg Stephan

Artikel/Article: Mykologisches. 167-168